

Montag, den 2. September, abends.

1889.

Bauspreis:

Für Dresden vierteljährlich 3 M. 50 Pf. bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährl. 3 M.; außerhalb des deutschen Reiches
tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Ankündigungsbühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter "Eingangszeit" die Zeile 60 Pf.
Bei Tafellen- und Kartenanschriften Aufschlag.

Erbschein:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abreicht.

Fernsprech-Anschluss: Nr. 1296.

Amtlicher Teil.

Dresden, 2. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann à la suite des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 Hennersdorff, bisher Leiter an der Kriegsschule in Węg, als Batterie-Chef an das 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 zu versetzen und den als Lehrer an der Kriegsschule in Węg kommandirten Hauptmann und Batterie-Chef im leitgenannten Regiments Häubner à la suite dieses Regiments zu stellen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major von Siegling und dem Hauptmann von Griesen I. des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 die Erlaubniß zur Anlegung der Ritterkreuz zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen zu erhalten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung der beiden verliehenen fremderdeutschen Ordens- u. Dekorationen zu erhalten und zwar:

des Kaiserlich Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse;

dem Hauptmann Kolbewey im Pionier-Bataillone Nr. 12;

des Ritterkreuzes des Kaiserlich Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Franz-Joseph-Ordens;

den Sekondlieutenants Lamer und Fornmüller in demselben Bataillone;

des Kaiserlich Königlich Oesterreichisch-Ungarischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone;

den Sergeanten Schewiger, Günther, Leiblich und dem Unteroffizier Bernhard des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, sowie dem Sergeant Kotte des Pionier-Bataillons Nr. 12;

des Offizierkreuzes des Königlich Belgischen Leopold-Ordens;

dem Major im Generalstab von Broizem.

Dresden, 1. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Verwalter des Würzburger Hofstreichers, Oberstleutnant Bernhard Gustav Werner in Würzburg das Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen.

Dresden, 2. September. Mit Genehmigung Se. Majestät des Königs ist der Landgerichtsrath Dr. Kurt Eduard Klopfel in Chemnitz an das Landgericht Dresden versetzt worden.

Verordnung,

die Annahme von Ergänzungswahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 31. August 1889.

Aufsicht § 115 der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 in Verbindung mit Punkt III des § zu Abänderung derselben erlassenen Gesetzes vom 3. December 1868, sind im laufenden Jahre die Stände des Landes zu einem ordentlichen Landtag einzuberufen und deshalb die erforderlichen Ergänzungswahlen für die II. Kammer und zwar in folgenden Wahlkreisen:

im 2. 3. und 5. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 2. und 3. Wahlkreise der Stadt Leipzig, im 2. Wahlkreise der Stadt Chemnitz, im 1. 3. 5. 9. 13. 16. und 20. städtischen Wahlkreise, sowie

Fenilleton.

Ein schneller Tod hat das Leben eines treuen und verdienstlichen königlichen Beamten gedenkt; der Generaldirektor der musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, Se. Gezelius der wirtl. Geh.-Rat Julius Reichgraf v. Platen-Hallermund ist gestern morgen 11 Uhr auf einem Schlagflus plötzlich verstorben. Durch diesen Todesfall erleidet die dem Verbliebenen unterstellt gewesenen königlichen Kunstsäle und im weiteren Sinne das Künstlerleben unserer Stadt einen schweren Verlust. Denn daß die Dresdner Hofbühne heute einen hohen künstlerischen Rang eintainmt, darf der Ruhm der königlichen Kapelle ein anerkannter und weitverbreiteter ist, daran hat die erfolgreichste, unermüdliche Thätigkeit des Großen Platen den hervorragendsten Anteil. Die Zeit seiner Leitung wird in der Geschichte der gedachten Kunstsäle nicht stets als eine Periode schwächer Blüte bezeichnet werden, sondern allezeit wird man auch wissen, daß diese Blüte zu einem großen Teil ihm zu verdanken war.

Auch dessen sei heute gedacht, daß Graf Platen für die ihm unterstehenden Künstler und Beamten allezeit ein warmes Herz bewiesen und sich ihrer persönlich angenehmen hat. So hat u. a. die von ihm im Jahre 1875 gegründete, zur Unterstützung der Witwen und Waisen des am Königl. Hoftheater angestellten Arbeiterpersonals bestimmte "Platen-Stiftung" unter ihm von Jahr zu Jahr den Umfang ihrer gegenständigen Thätigkeit erweitern können. Auch wenn es galt, Unbemittelten,

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Banc, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Ankündigungen auswirkt:

Leipzig: Mr. Brandstetter,
Commissionär des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Saas-Brassau-Frankfurt
u. a. : Haasestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Lipsia-Frankfurt a. M. München: Baud. Monat;
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M. Stuttgart: Deutsche
& Co.; Berlin: Feuerländerbank; Stralsund: G. Müller
Nachfolger; Hannover: C. Schäffer; Halle a. S.:
J. Barth & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingstrasse 20.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1296.

im 1. 2. 4. 5. 6. 9. 12. 14. 15. 20. 31. 32. 36.
41. 42. und 44. Wahlkreise des platten Landes
vorgenommen.

In Gemäßheit von § 22 des Gesetzes, die Wahlen
für den Landtag betreffend, vom 3. December 1868
(Gesetz- und Verordnungsblatt von 1868, Seite 1373)
werden die befehligen Behörden angewiesen, die zu
Veranstaltung dieser Ergänzungswahlen erforderlichen
Einleitungen unverweilt zu treffen.

Die Abgabe der Stimmen hat in allen vorbezeichneten
Wahlkreisen

am 15. Oktober 1889

stattzufinden.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,
dass Ortschaften und Ortsteile, welche mit einem
Stadtgemeindebezirk vereinigt worden sind, mit der
Stadt, deren Beständigkeit sie jetzt bilden, zu wählen
haben, wogegen im Ubrigen die in der Beilage
zum § 22 des Auflösungsverordnung zum Wahl-
gesetz vom 4. December 1868 (Gesetz- und Ver-
ordnungsblatt vom Jahre 1868, Seite 1382)
ausgeführt Wahlkreise in den zeitigeren durch diese
Beilage bestimmten Zusammenfassung verblieben und
noch insbesondere in den befehligen Wahlkreisen
des platten Landes, soweit sie in der gedachten Beilage
nach Gerichtsamtbezirken bezeichnet sind, diejenigen
ländlichen Ortschaften und Ortsteile zu wählen
haben, welche zur Zeit des Erlasses des zuletzt
angezogenen Ausführungsverordnung vom 4. December
1868 dem betreffenden damaligen Gerichtsamtbezirk
angehört haben.

Dresden, am 31. August 1889.

Ministerium des Innern.

v. Rositz-Wallwitz.

Poulig.

Bekanntmachung.

Der befohlene Bekanntmachung des Königlichen
Ministeriums des Innern vom 15. Juli dieses Jahres
zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Sachsen zuge-
laßene, überbetriebene Feuerversicherungs-Verein von 1826
zu Löbau hat

Herrn Gustav Werner in Leipzig
zu seinem hierländischen Bevollmächtigten ernannt.

Rodden die Wahl von der unterzeichneten Königlichen
Brandversicherungs-Kammer bestätigt, und der
Genomine für das ihm übertrogene Amt beim Stadtrat
zu Leipzig in Wicht genommen worden wird, wird
solches in Gemäßheit der Vorchrift in § 10 der
Ausführungs-Verordnung zum Gesetz über das Mobi-
lier- und Privat-Feuerversicherungswesen, vom 20. No-
vember 1876, hiermit zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht.

Dresden, den 30. August 1889.

Königliche Brandversicherungs-Kammer.

J. V. Kell. Leonhardi.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. September. (W. T. B.) Die ita-
lienische Arbeiterschaft ist heute vormittag
hier eingetroffen und von zwei Deputierten und
zwei Gemeinderäten empfangen worden. Bei
ihrer Ankunft in Lyon war mehrfach der Ruf
ausgefahren: "Nieder mit Crippl!" Der Präfekt
hat diese Kundgebung abalb unterdrückt und
mehrere Personen verhaftet lassen.

Körperhäfen u. s. w. den Genuss künstlerischer Dar-
bietungen zu erleichtern, bewohnte sich das bereitwillige
Entgegenkommen des Verstorbenen in allen Höllen.
So wird das Andenken des Grafen Platen nicht nur
bei der Künstlerschaft und bei seinen Untergangenen
sondern auch bei dem großen Kreise derer, welche in
den Darbietungen der Königl. Kunstsäle so oft Er-
holung und schönen Genuss gefunden haben, allzeit
danckbar in Ehren gehalten werden.

Graf Platen war am 26. Dezember 1816 geboren,
die Amtseinführung seiner Dienststelle erfolgte am
1. März 1867, länger als 22 Jahre hat also der
Verstorbene seines Amtes erfolgreich geworbet. Zur
Kunst hatte er schon vor seiner Berufung nach Dresden
Beziehung, da er vorher als Generalintendant dem
vormaligen Königlich Hannoverschen Hoftheater und
Hoforchester vorstand und daher schon am 14. Fe-
bruar 1879 sein 25-jähriges Jubiläum als Bühnen-
chef feiern konnte.

Die Eröffnung der Kunstaustellung.

Gestern, am 1. d. W. mittags 12 Uhr, wurde
die diesjährige akademische Kunstaustellung in den
Räumen des vormaligen Museums der Gipsabgüsse
(im Zwinger) durch Se. Majestät den König eröffnet.
Bereits von 1/2 Uhr an erschienen die geladenen
Gäste in den hellen Sälen des früheren Museums,
um dem feierlichen Aite zu bewohnen. Wir bewerkten
Ihre Eleganzen die Herren Staatsminister v. Rositz-
Wallwitz und Dr. v. Seher, Geh.-Rat Bär, die geh. Regier-
ungsräte Schmidel und Lehmann, den Oberbürgermeister
Dr. Stielke, die Professoren Dr. Höhnel, Hirsch, Kießling,

London, 2. September. (W. T. B.) Gestern
nachmittag fand im Hyde Park ein großes Meeting
der streikenden Dokarbeiter statt, welchem etwa
150 000 Personen bewohnten. Burns und andere
Leiter des Streiks hielten Reden, worin sie den
streikenden Dokarbeiter bestimmt, den
Streik weiterzuführen, bis ihre Forderungen von den
Doktoren bewilligt seien. Es wurde unter
den Anwesenden eine beträchtliche Geldsumme zu
Gütern der Streikenden gesammelt; die Ruhe
wurde nirgends gestört.

St. Petersburg, 31. Aug. (W. T. B.)
Die auswärtige verbreitete Nachricht, der Zar werde
infolge der gesährlichen Erkrankung des Groß-
fürsten Wladimir zurückgetreten, ist sicherer Ver-
nehmen nach völlig unbegründet. In bestunter-
richteten Kreisen ist von einer Rückkehr aus dem
bezeichneten Lande nichts bekannt, auch gibt der
Zugang des Großfürsten Wladimir augenscheinlich
keinen Grund zu so raschen Bedenken.

Sofia, 2. September. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Der diplomatische Agent Serbiens, Body, gab im
Auftrage seiner Regierung der bulgarischen Re-
gierung die Versicherung ab, Serbiens Absichten
seien durchaus friedlich und die militärischen Ma-
nahmen dienten ausschließlich zur Durchführung
der seit langer Zeit beschlossenen Reorganisation
der seit längster Zeit bestehenden Reserve, deren Mannschaften zu 14-tägigen
Übungen herangezogen werden sollten.

Dresden, 2. September.

Bam Sedantage.

Große Festesstimmung herrschte heute überall in
Deutschlands Gauen. Im reichlichen Flaggensturm
prangen Völker und Städte, fröhliche Menschenzahlen
durzeln wundernd die Straßen und der Glanz
eherne Mund legt Zeugnis ab von der Bedeutung
des Tages. Der allgemeine Festesstuhl gilt der Er-
innerung an die großen Thaten der tapferen deutschen
Armee und ihrer ruhmvollen Führer, welche vor
unmehr neunzig Jahren in gewaltigem Kampfe den
Gegner der deutschen Einheit auf der Höhe von
Sedan zu Boden warfen, er gilt dem Gedächtnis an
die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, das aus
den blutgetränkten französischen Schlachtfeldern zu
neuer Kraft und Größe emporblühte.

Dieser lebhafte Zustand ist es namentlich, der den
Tag von Sedan zu einem Festtag gestaltet hat, an
welchem die gesamte Nation freudig Anteil nimmt. Das
deutsche Volk feiert den 2. September, nicht um
eine Jubelzumming über einen besiegt Feind anzustimmen,
es will auch nicht allein den Gedanktag an
die ruhmvolle Thaten seiner Heere festlich begehen;
die Freiheit des deutschen Nationalstolzes, zu welchem sich
der heutige Tag durch den Willen der Nation im
Laufe der Zeit gestaltet hat, gilt vor allen der Freude
über die Früchte des errungenen Sieges, der Freude
über die wiedergewonnene nationale Einheit, über die
Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs und über
das Emporblühen des Vaterlandes zu brinche nie ge-
kannter Wucht und Herrlichkeit.

Denn Großes hat die auf dem Schlachtfelde von
Sedan gelegte Saat gezeitigt. Deutschland steht heute
stark, blütend und möchtig da. Es nimmt noch außen
die erste Stellung im Rufe der Völker ein, und im
Innern ist der allgemeine Wohlstand im steigenden
Gang begriffen; Handel und Industrie haben einen un-
geahnten Aufschwung genommen, Stadt und Land
blühen und erfreuen sich der Segnungen eines langen
Friedens.

So ist es wahrlich reicher Segen, welcher dem deut-
schen Volke nach dem gewaltigen Kampfe um seine

Einheit geworden ist und was die großen Errungen-
nissen der letzten beiden Jahrzehnte der Nation noch
beispielsweise wertvoll machen müssen, ist der Umstand,
dass Fürsten und Völker einträchtig mitgewirkt haben
an dem gemeinsamen Werk zum Ruhm und Gedächtnis
des Vaterlandes. Deutschlands Fürsten haben bewie-
sen, dass ihnen das Wohl des Ganzen vor allem am
Hergestellt liegt, sie haben kein Opfer gescheut, als es galt,
die Stärkung und Einigung des Reiches zu fördern
und als es sich darum handelte, dem Reiche eine Ver-
treterin zu geben, haben Sprossen der ersten Fürsten-
geschlechter mit dem Landmann gekämpft um die Ehre,
in selbstlosen Hingabe ihrer Kräfte im Reichstage dem
Verein der Allgemeinheit weihen zu dürfen.

Es ist ein schönes und herzerhebendes Gedenkblatt,
welches Deutschlands Fürsten und die Männer, denen
die Leitung des deutschen Staates anvertraut war,
während der letzten Jahrzehnte in Deutschlands Geschichtsbuch
eingetragen haben. Mit goldenen Verb-
tern sind dort die Thaten aller deuter verzeichnet, welche
begeistrigt haben zum Gelingen des Werks, dessen
Grundstein von unsrer glorreichen Armee in hartem
Kampfe bei Sedan gelegt wurde. Die deutsche Nation
wird dies nicht vergessen, sie wird sich dabei aber auch stets
erinnern, welche schweren Kämpfe und Opfer zu der
neuen Entwicklung und Entwicklung des deutschen
Reiches nötig waren, und sie wird mit Dank der großen
Männer gedenken, welche die Einigung des Vater-
landes gestützt haben. Daß es so und nicht anders
sein wird, dafür bürgt uns die Thatache, dass
der 2. September sich aus dem urtheilhaftesten Antriebe
des Volkes heraus zu einem allgemeinen Volksfest
gestaltet hat. Wir feiern den Tag, damit unsere
heranwachsende Jugend mit Stolz der Thaten der
Väter gedenke, damit sie sich stets der gewaltigen
Aufgabe erinnere, deren Lösung nach schwerem Kampfe
gelang und damit sie schon frühzeitig lerne, ihr Augen-
merk zu richten auf das Vaterland, das alle geschützt
hat, das alle braucht und auf jeden einzelnen rechnet!

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. September. Se. Königl. Hoheit
Generalstabsmarschall Prinz Georg begab sich in Begleitung
des Chefs des Generalstabes Oberst v. Treitschke und des Adjutanten im Generalkommando Hauptmann
Weissmann Sonnabend früh mit dem 6 Uhr-Zug von Dresden nach Riesa, dann mit Wagen nach Bautzen,
um den Detachementübungen der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 unter Leitung des Generalmajors v. Pianitz
beizuwachsen. Der Divisionskommandeur General-
lieutenant v. Reicher, Greifenz, sowie der Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23 Generalmajor
v. Kirchbach waren außerdem zugegen. Die Übung
fand in dem Gelände zwischen Wehlheuer und Scheerau statt und endete nach 10 Uhr, worauf die Truppen
am Zummelberg zum Vorbericht gezwängt wurden.
Se. Königl. Hoheit trat von Lommnitz mit dem
Zug 11 Uhr 50 Min. vormittags nach Einnahme
eines Brühstück auf dem Bahnhofe die Rückfahrt nach Dresden an.

* Berlin, 1. September Ihre Kaiserl. Majestäten
besuchten heute den Gottesdienst in der Friedenskirche. Am morgenden Tage gedenkt Se. Majestät
der Kaiser den Mannschaften des Gardecorps bei Zehnig
beizuwachsen und noch abends wieder nach Potsdam
zurückzufahren.